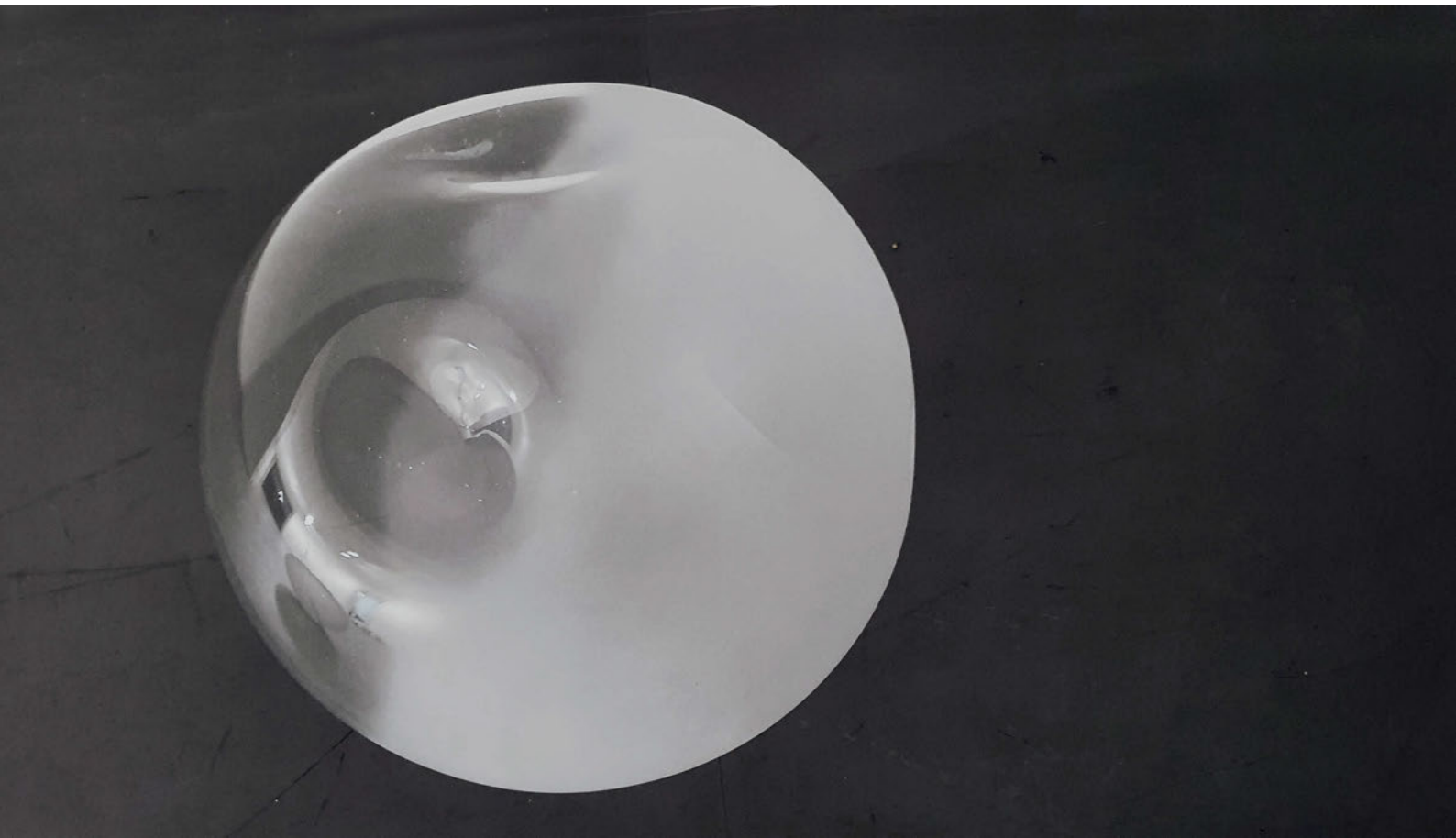


URSULA PALLA



The Silent Spring

Der Ausstellungstitel *The Silent Spring* erinnert an die Wissenschaftlerin Rachel Carson (1907-1964), welche mit ihrer Publikation 1962 erstmals die schädlichen Auswirkungen von Pestiziden thematisierte und damit eine Debatte anstieß, die bis heute nicht an Aktualität verlor.

Es sind die einzigartige Vielfalt, unglaubliche Feinheit und überraschende Stärke der Natur, mit welchen Ursula Palla in ihren Werken Bilder und Räume von bezaubernder Ästhetik und tiefgreifender Poesie schafft. Gleichwohl reizen ihre Kreationen und Installationen diese naturgegebene Schönheit bis zum Kippmoment

aus, wo aus Vielfalt Angst vor Verlust, aus Feinheit gewagte Fragilität und aus Stärke unaufhaltsame Wucht wird. So thematisiert Ursula Palla mit wachsamem Blick für aktuelle Dringlichkeiten die komplexe Beziehung des Menschen zur Natur und verweist auf damit einhergehende, grundlegende Umweltproblematiken. Über den künstlerischen Zugang sucht sie nach bildsprachlichen Übersetzungen der Inhalte, um diese in ihren Werken auf einer neuen Ebene anzusprechen.

Die Installation *Afterglow* zeigt Videoaufnahmen von Feuer, glimmenden Kohlestücken, tropfende Lava und Rauchschwaden,

die als Projektion auf den leicht verformten Glaskugeln zu sehen sind. Die Kombination von Video mit raumgreifenden Installationselementen steht für Ursula Pallas Werk, genauso wie das Erproben unterschiedlicher Verfahren und Materialien, welche die Bildinhalte verstärken. Die Arbeit mit Glas bildet eine für die Künstlerin neue Technik, welche unter präzisen Berücksichtigung von Zeit und Temperatur mit einem komplexen Herstellungsprozess einhergeht. Die handwerkliche Herausforderung überträgt sich in dynamischer Weise auf das Spannungsfeld zwischen dem empfindlichen Material und naturgewaltigen Motiv.

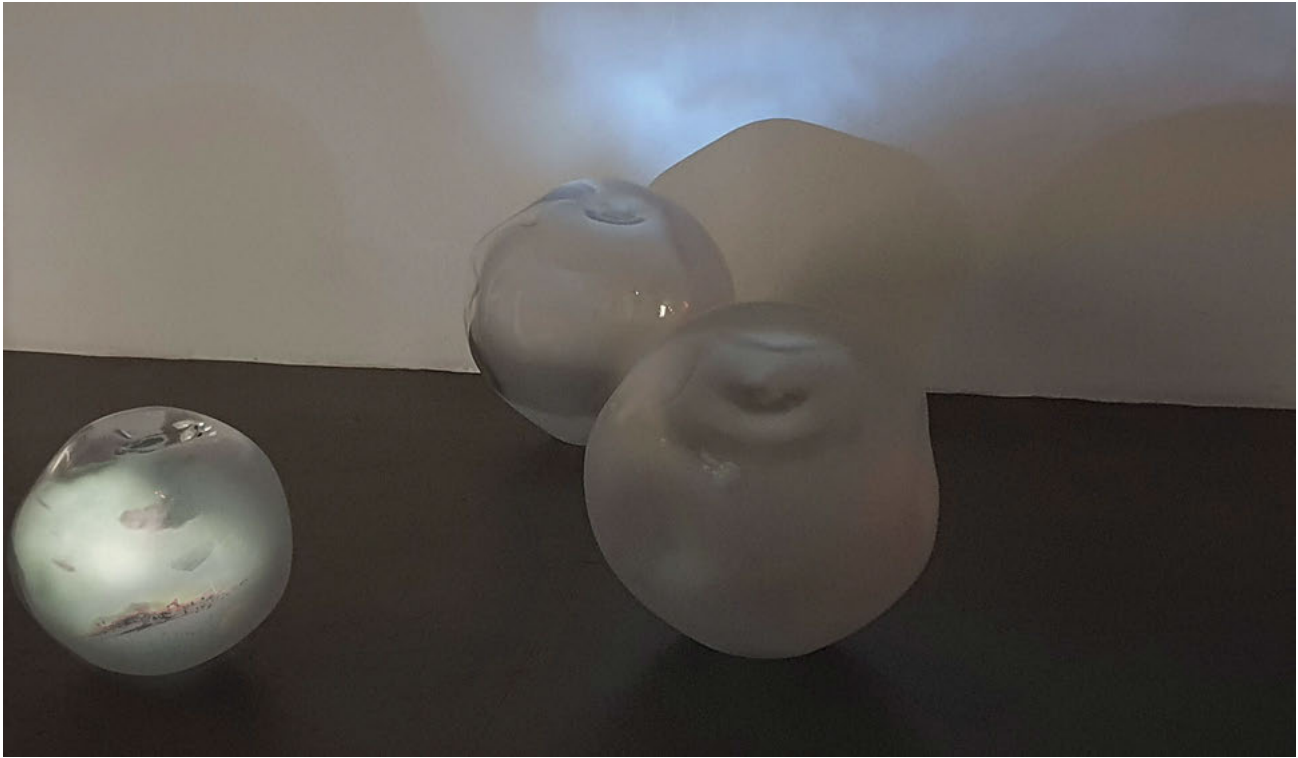
In *Dragonflies* drehen sich fünf Flügelpaare im Kreise. Ihr fragmentierter Zustand verweist genau wie die dunkel patinierte Bronze bei *Rosehip* und *Barberry* auf den Verlust der Artenvielfalt hin.

In der Ausstellung *THE SILENT SPRING* bringt Ursula Palla Werke zusammen, die Geschichten menschlicher Spuren in unserer Umwelt erzählen und im beschreibenden Zustand dessen, was übrigbleibt, den Blick nach vorne öffnen. Im Zusammenspiel von Material und Bild, räumlichen und zeitlichen Dimensionen schafft sie Rekonstruktionen und Verweise auf zu vergessenen drohende Miss- und Umstände.

Es ist dies jedoch kein verzweifeltes Festklammern an aussichtslosen Schicksalen, sondern vielmehr eine (sich auch in der bezaubernden Ästhetik ihrer Motive wiederpiegelnde) konstruktiv-optimistische Haltung basierend auf den Handlungsmöglichkeiten des Menschen, wie auch der selbstheilenden Kraft der Natur.

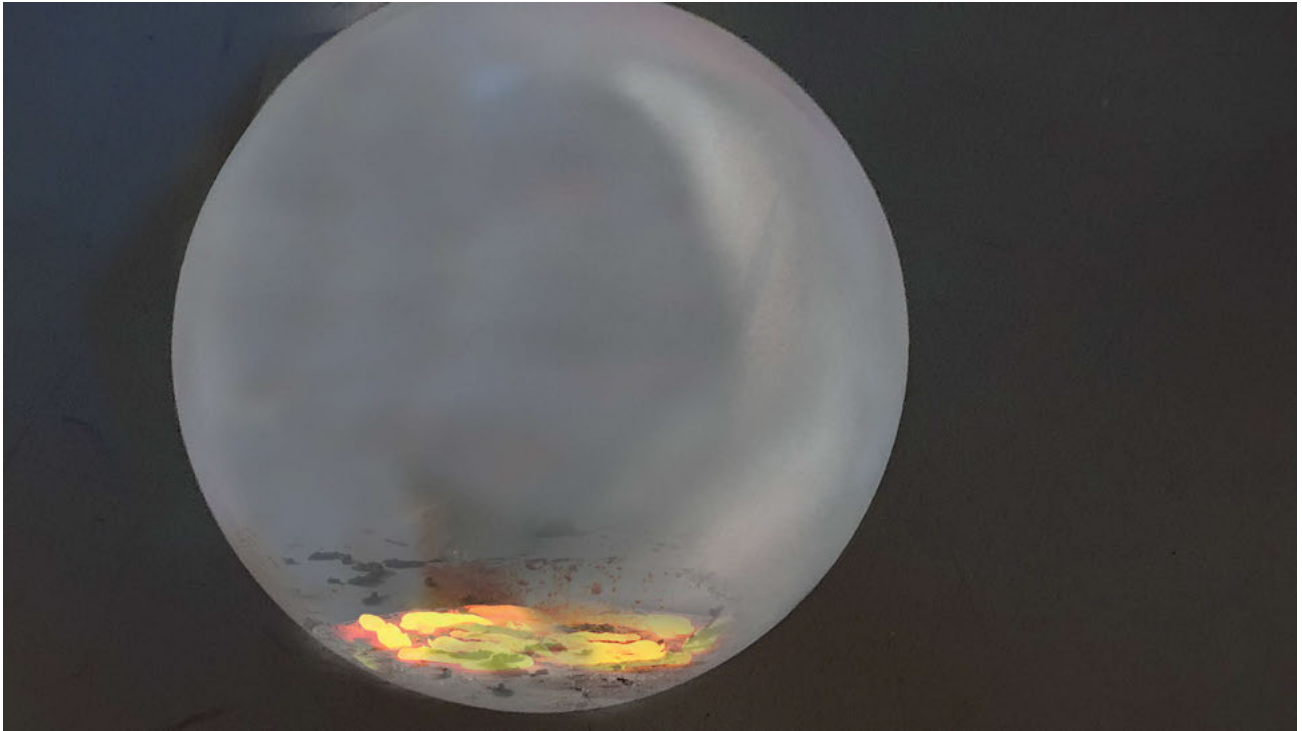
Die Ausstellung *THE SILENT SPRING* ist in diesem Sinne ein würdigendes Aufglücken dessen, was ist, und hoffnungsvolles Aufschimmern dessen, was sein kann.

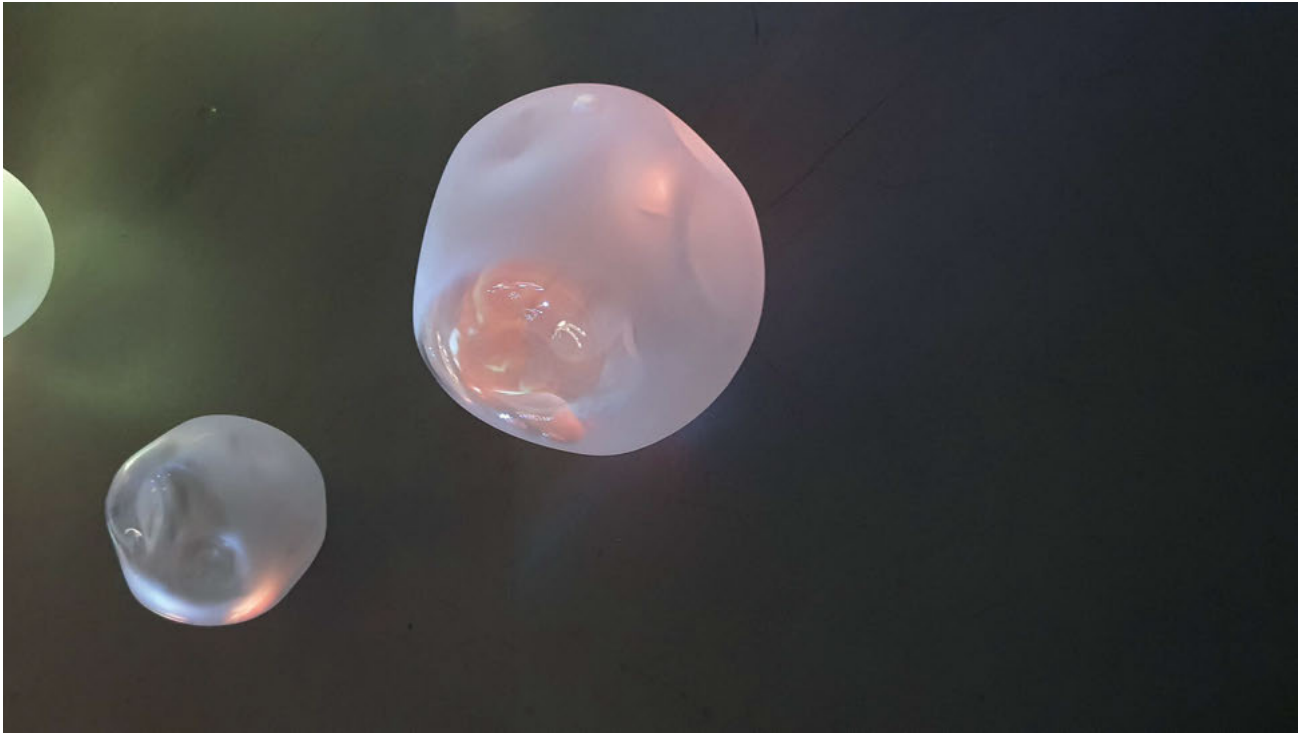
Lena Stockmeyer



06 Afterglow, Videoinstallation 2022

07 Afterglow, Videoinstallation 2022





08 Afterglow, Videoinstallation 2022

09 Afterglow, Videoinstallation 2022



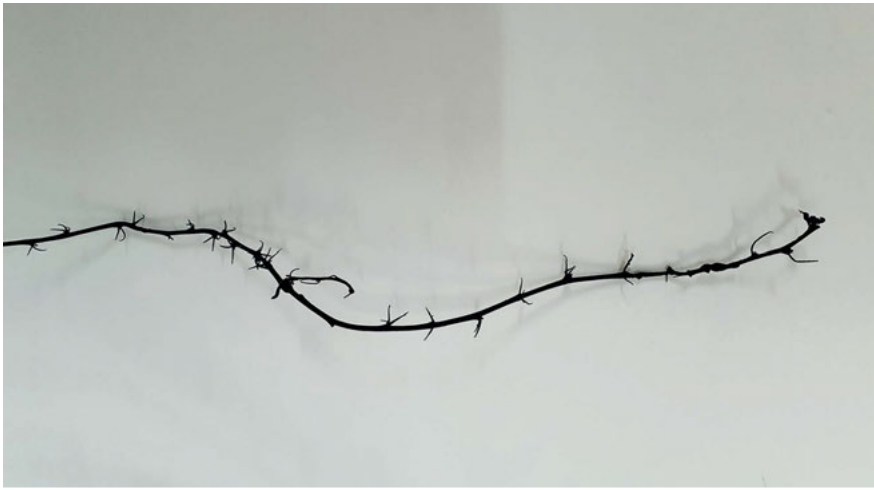


10 Bonne Homme, Skizzen/Vorlagen, Installation Glasworks 2023

11 Herb and Weeds, Bronze, 2023







12 Blackberry, Bronze 2023



13 Blackberry, Bronze 2023





- 14 Blackberry, Bronze 2023
- Rose Hip, Bronze, 2023
- 15 Rose Hip, Bronze, 2023







Ursula Palla arbeitet mit den Medien Video und Installation und schafft bewegte Raumbilder von poetischer Dichte, in denen sich realer und virtueller Raum überlagern. Einer Forscherin gleich unterlegt sie ihre Arbeiten mit gründlichen Recherchen. So sind ihre Werke auf verschiedenen Ebenen zugänglich: Auf der formal-ästhetischen berührt die unmittelbare Bildkraft von oft suggestiv starker, aber immer auch fragiler Schönheit, auf

der inhaltlichen Ebene fliessen mitunter kritische, manchmal gar verstörender Töne ein oder aber es schwingt ein hintergründiger Humor mit. Nichts wird dabei ausformuliert; die Künstlerin selbst spricht von der Bedeutung der «Leerstellen».

Ihre Arbeiten wurden unter anderem in der Kunsthalle Hamburg, der Kunsthalle Zürich, im Kunstmuseum Bern, im Bündner Kunstmuseum,

Chur, im Swiss Institute New York/USA, im ZKM Zentrum Kunst+Medien Karlsruhe/D, im Musée d'Art moderne St.Etienne/F sowie im Künstlerhaus Wien/A gezeigt.

Ursula Palla wohnt und arbeitet in Zürich.

Dr. Angelika Affentranger-Kirchenrath
Kuratorin und Kunstpublizistin

ausstellung
05. bis 27. mai 2023

öffnungszeiten
donnerstag und freitag 14–18 uhr
samstag 14–16 uhr
montag bis mittwoch jederzeit
gerne nach vereinbarung

sam scherrer contemporary
2. stock
kleinstrasse 16
8008 zürich
044 260 44 33
www.samscherrer.ch

